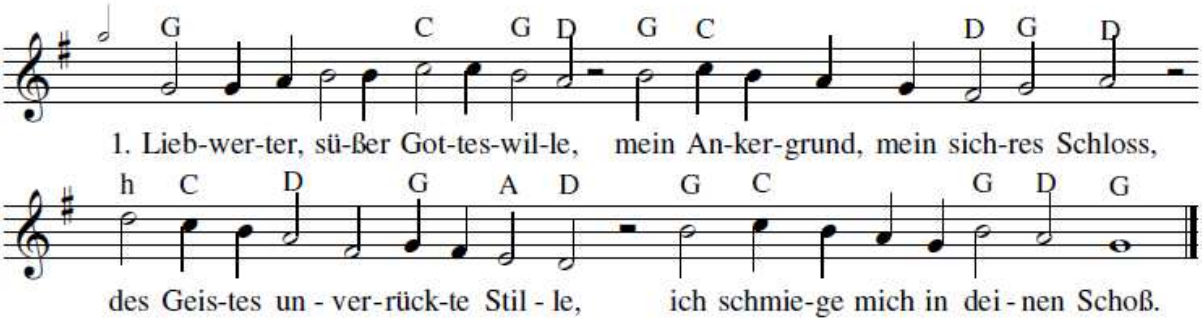
19. Völlige Überlassung der Seele an Gottes Willen

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769
M: Guillaume Franc 1543 (EG 255)



2. O Wille, der mein Wohl verlanget, / ich geb mich deiner Leitung hin; / mein Grund an deiner Brust stets hanget / in still gelassnem Kindersinn.

3. Das Bittre Gottes Will' versüßet, / gut, alles gut, wenn der geschicht; / das Beste, so man je genießet, / schmeckt ohne diesen Willen nicht.

4. Wenn Welt und Sünd und Teufel stürmen, / gedenk' ich nur: Gott will es so, / er wird dich stärken und beschirmen; / so werd ich mutig, still und froh.

5. Es mag Vernunft und Sinne rasen, / das eigne Leben murre nur, / mein tiefster Wille bleibt gelassen; / so stirbt der Wille der Natur.

6. Kann ich im Finstern dich nicht sehen, / so halt ich mich im Glauben still; / dein Will wird doch in mir geschehen, / wenn ich nichts aus mir selber will.

7. O willenloses Kinderwesen, / du engelreiner Seelenstand, / dich hab ich mir zum Zweck erlesen: / Da liegt mein Will in Gottes Hand.

8. O Gottes Wille, mein Verlangen, / mein Brot in Mangel und in Pein, / o Gottes Will, nimm mich gefangen, / so wird mein Wille frei und rein!

9. O Wille, mach es nach Belieben / mit mir in Zeit und Ewigkeit, / gib Freude oder gib Betrüben; / dich lieben ist die Seligkeit!

10. Herr, hilf, ertöt das eigne Leben, / die bittern Kräfte der Natur, / dass ich dir ewig bleib ergeben / und deinem Willen lebe nur!